Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 41

**Artikel:** Zur Fortbildung [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538841

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mentor: "Tücke und Bosheit? Diese habe ich noch nicht an Anaben bemerkt. Geben Sie mir bavon ein Beispiel!"

Coryb: "Beispiel? ich könnte davon ein Buch schreiben. Stellen Sie sich um des Hemmels Willen vor — gestern führe ich meine Rnaben aus, die Glieder zittern mir noch, wenn ich daran bente."

Ment.: "Run, was gab es benn?"

Coryb.: "Da warfen sie mich mit Schneeballen." Ment.: "Und bas nennen Sie Tücke und Bosheit?"

Coryb.: "Richt boch! Aber eh ich mich versah, warf mir einer einen Schneeballen auf ben Rucken; mir, seinem Auffeber!"

Mtent.: "Um Sie zu franken?" Coryb.: "Warum benn sonst?"

Ment.: Ja, das ist eben der Punkt, warum ihr Herren so oft fehlt. Bei jeder Neußerung des Mutwillens und der Unbesonnenheit wittert ihr Tücke und Bosheit und versündigt euch dadurch an der Jugend. Tücke und Bosheit sind der Jugend nicht natürlich. Wenn sie sich zeigen, so sind sie gewiß durch die verkehrte Art, mit welcher sie von den Erwachsenen behandelt werden, eingeimpft!

Wer von uns wird nicht beim Lesen dieses Jugendstreiches an seine eigene Jugendzeit erinnert? Haben wir es nicht vielleicht als Kinder hin und wieder auch so getan? Haben wir nicht auch unsere Lehrer an die Wandtasel gemalt oder ihnen irgend einen besonderen Spihnamen gegeben? Hatte nicht auch in unserer Seminarzeit noch jeder Lehrer seinen besonderen Namen? Wenn wir dies also als Erwachsene getan haben, warum sollen wir es denn den Kindern sosort so übel auffassen, sie in ein peinliches Verhör nehmen und — doch nichts erreichen. Der Name und dergleichen wird uns doch bleiben, ja, vielzleicht kommt noch ein zweiter hinzu. Ja, ich glaube, der gegebene Name kann dem Lehrer in den meisten Fällen wenigstens ein Fingerzeig für seinen Unterricht sein, er kann ihm die Gesinnung der Schleler gegen sich und wohl in den häufigsten Fällen seinen Fällen

(Shluß folgt.)

# Zur Fortbildung.

(Forfegung.)

VI. Körperliche Jugendpflege, Leibesübungen, Sport:

1. Oberturnlehrer W. Auerbach (Leipzig), Über deutsches Schulturnen mit besonderer Berücksichtigung neuerer Bestrebungen (mit praktischen Vorführungen).

2. Professor Jaques Dalcroze (Hellerau bei Dresden), Borführ=

ungen der Rhythmifchen Symnaftif.

3. Generalsekretär der VI. Olympiade 1916 E. Diem, Über die Bedeutung des Sports (Lichtbildervortrag).

4. Oberlehrer Eckardt (Dresden), über den Turnunterricht in na=

türlichen Bewegungen (Lebensformen).

5. Professor Gonser (Berlin), Über alkoholfreie Jugenderziehung.

6. Frau E. von Hopffgarten (Berlin), Die deutsche Pfadfinderinnens bewegung (mit praktischen Vorführungen).

7. Professor Kohlrausch (Hannover), Ueber die Bedeutung ber

Jugendspiele.

8. Major Müller, Professor an der Kantons= schule (Zürich), Volkserziehung und Volksbildung in der Schweiz in physischer Beziehung.

9. Oberleutnant Reymert (Kristiania), Über norwegische Militär-

erziehung.

10. Sanitätsrat Professor Dr. med. Schmidt (Bonn), Körperliche Erziehung und Leibesübung im Entwicklungsalter vom 14.—18. Jahre.

11. Hauptmann Tulin (Lund in Schweden), Über schwedisches

Turnen (Lichtbildervortrag).

VII. Fürsorge für gefährdete und vermahrloste Jugendliche:

1. Professor Klumter (Frantfurt a. M.), Ginleitender Bortrag.

2. Overretsaffeffor Brun (Kopenhagen), Dänische Aufnahme- und Beobachtungsheime.

3. Dr. Dietrich (Leipzig), Das Heilerziehungsheim Kleinmeusdorf

(Beobachtungshaus des Fürsorgeverbandes Leipzig).

4. Oberarzt Dr. Gregor (Leipzig-Dösen), Die Bedeutung der experimentell-psychologischen Methode für die Heilerziehung.

5. Professor William Stern (Breglau), Phycho-Sygienisches gur

Beobachtung und Behandlung von Rindern und Jugendlichen.

6. Dr. Kluge, Direktor der Brandenburgischen Provinzialanstalten (Potsdam), Die Ergebnisse der psychiatrischen Beobachtung von 900 Fürsorgezöglingen.

7. Oberargt Dr. Redepenning (Göttingen), Ergebniffe ber Beob.

achtung von Fürsorgezöglingen.

8. Dr. Kleefisch, Oberarzt des Franz-Sales-Hauses (Effen-Huttrop), Erfahrungen an imbezillen und psychopathischen Fürsorgezöglingen in einer Schwachsinnigenanstalt. (Mit Bildervorführungen.)

9. Kenrad Agahd (Neutolln), Psychische Einwirkungen ber Be-

ichaftigung in der modernen Großinduftrie auf Jugendliche.

10. Seminardireftor Ladislaus Ragy (Budapest), Geheime Kinder= gesellschaften.

Einleitend fagt bas Programm: "Der IV. Internationale Rongreß für Boltserziehung und Boltsbildung ftellt in den Mittelpunft feiner Bortrage, Beratungen und Darbietungen die Erziehung und Bildung Bestimmend für diese Bahl ift der Bedanke, daß ber Jugendlichen. bas Lebensalter vom Beginn der Bubertät bis ju ihrem Abichluß einen eigenen Rreis von padagogischen Problemen bietet, die weder mit denen ber eigentlichen Rindererziehung, noch mit denen der Boltsbildung überhaupt zusammenfallen. Und doch liegen in diesem Alter die entscheidenden Wendepunkte, aus denen für das Bolksganze entweder die ichlimmfte Befährdung ober die heilsamfte Forderung ermachsen fann. Die Ginficht in die gewaltige politische und foziale Bedeutung gerade biefes Teiles der Badagogit hat fich erft in neuester Zeit und fast bei allen Rultur. völtern gleichzeitig herausgebildet, offenbar unter dem Ginflug tiefgreifen= der Wandlungen auf dem Gebiet des Wirtschaftslebens, der Gesellichafts. ordnung, der Staatsverfaffungen und der hiermit eng verflochtenen Es darf daher angenommen werden, daß die fittlichen Unschauungen. Bertreter aller Rationen und Rreife in dem Intereffe für die Erziehung ber Jugendlichen zusammentreffen werden, und daß fich über diese Probleme ein besonders reger Austaufch von Erfahrungen, Unfichten und Forderungen herbeiführen läßt."

Die Jdee fand Verwirklichung 1906 in Mailand, 1908 in Paris und 1910 in Brüssel. 1914 ist sie nun durch höhere Macht (force

majeure) vereitelt. -

## Bum st. gall. Erziehungsberichte prv 1913.

II.

Die Zahl der Primarschulen stieg um 13 und erreichte nun die Höhe von 759. Von diesen waren 31 Halbjahrschulen, 66 Dreis vierteljahrschulen, 63 Halbtagjahrschulen, 5 geteilte Jahrschulen, 65 teils weise Jahrschulen und 541 volle Jahrschulen.

Bon den 759 Primarschulen halten 644 einen Lehrer und 115 eine Lehrerin. Sieben Lehrerinnen führten Gesamtschulen; die übrigen wirkten an Schulabteilungen neben Lehrern, zumeist an Unterschulen. In 60 Gemeinden, die sich auf alle Bezirke des Kantons verteilen, waren Lehrerinnen angestellt. Eine Lehrerin hatte nur Knaben einer Unterschule zu unterrichten; 31 Lehrerinnen unterrichteten nur Mädchen und 83 sowohl Knaben als auch Mädchen, anderseits waren die obern Mädchenklassen in St. Gallen und zwei solche in St. Fiden Lehrern zusgewiesen.